Bodensee-Informationsdienst (BI)
der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)

Ausgabe 30/2006
Freitag, den 27.10 2006

IBK tagte in Winterthur

Zu ihrer Herbstsitzung trafen sich die Mitglieder des Ständigen Ausschusses der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) am Donnerstag (26.10.06) im Rathaus in Winterthur. Geleitet wurde die Sitzung von Staatsschreiber Beat Husi (Staatskanzlei Zürich). Themenschwerpunkte waren INTERREG IV, die Fortführung der Bodensee Agenda 21 sowie das weitere Vorgehen zur Weiterentwicklung des Bodenseeleitbildes.

INTERREG IV

Das neue INTERREG IV Programm „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ geht mit einer Steigerung von 25 Prozent gegenüber der jetzigen Förderperiode in den Jahren 2007 bis 2013 in eine neue Laufzeit. Mit diesem positiven Signal wurden die Kommissionen der IBK bei ihrer Sitzung am 26. Oktober im Rathaus in Winterthur eingeladen, sich bereits jetzt mit neuen Projekten in das Programm einzubringen. Noch vor einem Jahr galt die Fortführung von INTERREG IV in der Bodenseeregion als gefährdet. Bei der inhaltlichen Neuausrichtung des Programms, das bis in das Jahr 2015 reicht, kristallisieren sich zwei Förderprioritäten für grenzüberschreitende Projekte heraus: Wettbewerbsfähigkeit und Innovation sowie Standortqualität und Ressourcenschutz. Dabei ist mit einem Fördervolumen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung für Baden-Württemberg, Bayern und Vorarlberg in einer Höhe von 23,8 Millionen Euro zu rechnen. Die Höhe der finanziellen Beteiligung des Schweizer Bundes ist derzeit noch offen.

Klimaschutz und Energie

Aus dem Bereich Umwelt wurde dem Ständigen Ausschuss der Statusbericht „Rationelle Energieumwandlung und sparsame Energienutzung“ präsentiert. Er baut auf den Statusbericht „Klimaschutz im Bodensee“ aus dem Jahr 2005 auf und zeigt Bereiche auf, in denen für die Länder und Kantone im IBK-Raum gute Handlungsmöglichkeiten bestehen. Konkret werden z. B. Schwerpunktbereiche zur Verbesserung der Energieeffizienz aufgezeigt und Ziele, Vorschläge sowie

Empfehlungen eines nachhaltigen Klimaschutzes für die Bodenseeregion formuliert. Der Statusbericht wurde von den Regierungschefs der IBK in Auftrag gegeben und wird an der Regierungschefkonferenz Anfang Dezember in Zürich übergeben.

Bodensee Agenda 21 wird fortgesetzt

Der Ständigen Ausschuss kam zu dem Ergebnis, die Fortführung der Bodensee Agenda 21 ab dem Jahr 2007 den Regierungschefs zu empfehlen. Grundlage dazu bieten die Ergebnisse einer Evaluation, die vom Institut für Öffentliche Dienstleistungen und Tourismus der Universität St.Gallen durchgeführt wurde. Die Regio Bodensee hat 1998 mit der „Bodensee Agenda 21“ als erste Grenzregion in Europa eine gemeinsame Umsetzung der Beschlüsse des Umweltgipfels von Rio beschlossen. Bei einer Fortführung der Bodensee Agenda 21 ab dem kommenden Jahr sollen die Umsetzungsstrukturen weiter optimiert und vorhandene Organisationseinheiten wie die Geschäftsstelle der IBK genutzt werden. Durch eine kommissionsübergreifende Steuerungsgruppe sollen die inhaltlichen Schwerpunkte eng an die geplanten Aktivitäten und in den Gesamtkontext der IBK eingebunden und vernetzt werden.

Bodenseeleitbild

Der Prozess zur Weiterentwicklung des Bodenseeleitbildes der IBK war ein weiterer Schwerpunkt bei der Sitzung in Winterthur. Ein erster intensiver Workshop hat dazu bereits stattgefunden. In drei breit abgestützten Fokusgruppen sollen nun die Grundlagenarbeiten weiter vertieft werden. Neu ist, dass die Fokusgruppen um zwei weitere staatliche Ebenen ergänzt werden: Es sollen darin je zwei Vertreter der Kommunen aus Deutschland, Vorarlberg und der Schweiz sowie je zwei Vertreter der Parlamentarier-Kommission Bodensee Einsitz nehmen. In einem zweiten Workshop im Frühjahr 2007 werden die Arbeiten der Fokusgruppen zusammengeführt und ein erster Vorentwurf erstellt. Danach erfolgt eine weitere intensive und auf einer breiten Basis abgestimmte Erarbeitungsphase. Bis zur Regierungschefkonferenz Ende 2007 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Impressum:
Der Bodensee-Informationsdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) - Kommission Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.)

Verantwortlicher Redakteur:
Thomas Gossner, Geschäftsführer der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)
Fon: 0049-7531-52722 / Fax: 0049-7531-52869
E-Mail: info@bodenseekonferenz.org

Vertrieb:
Geschäftsstelle der IBK
Benediktinerplatz 1 / D-78467 Konstanz oder Postfach 1914 / CH-8280 Kreuzlingen
E-Mail: info@bodenseekonferenz.org / Internet: www.bodenseekonferenz.org